FRAUENRECHTE

TEAM E.

MARINA LA PIETRA; D.HELENE, I.CHIARA, D.MIA, D.NIA, D.MARIANN, HAZAL (B), RUNE (B)

EINE KOLLABORATIVE ARBEIT

- **Alle Beiträge und Inhalte zum Thema «Frauenrechte» wurden von den deutschen Schülerinnen mit KI entwickelt, besonders von d.ellie**

FRAUENRECHTE IN DEUTSCHLAND
POLITISCHE TEILHABE & MEILENSTEINE

1850

Preußisches Vereinsgesetz (§8): Frauen wird die Teilnahme an politischen Versammlungen verboten.

1875

SPD-Programm fordert erstmals das allgemeine Wahlrecht für alle Bürger.

1908

Frauen dürfen erstmals Mitglieder politischer Parteien werden.

1918/19

Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts für Frauen in Deutschland.

1933-45

NS-Zeit: Entzug des passiven Wahlrechts. Ca. 20% der Frauen im Widerstand aktiv.

1961

Elisabeth Schwarzhaupt wird erste Bundesministerin Deutschlands.

1972

Annemarie Renger wird erste Bundestagspräsidentin.

1993

Heide Simonis wird erste Ministerpräsidentin eines Bundeslandes.

2005

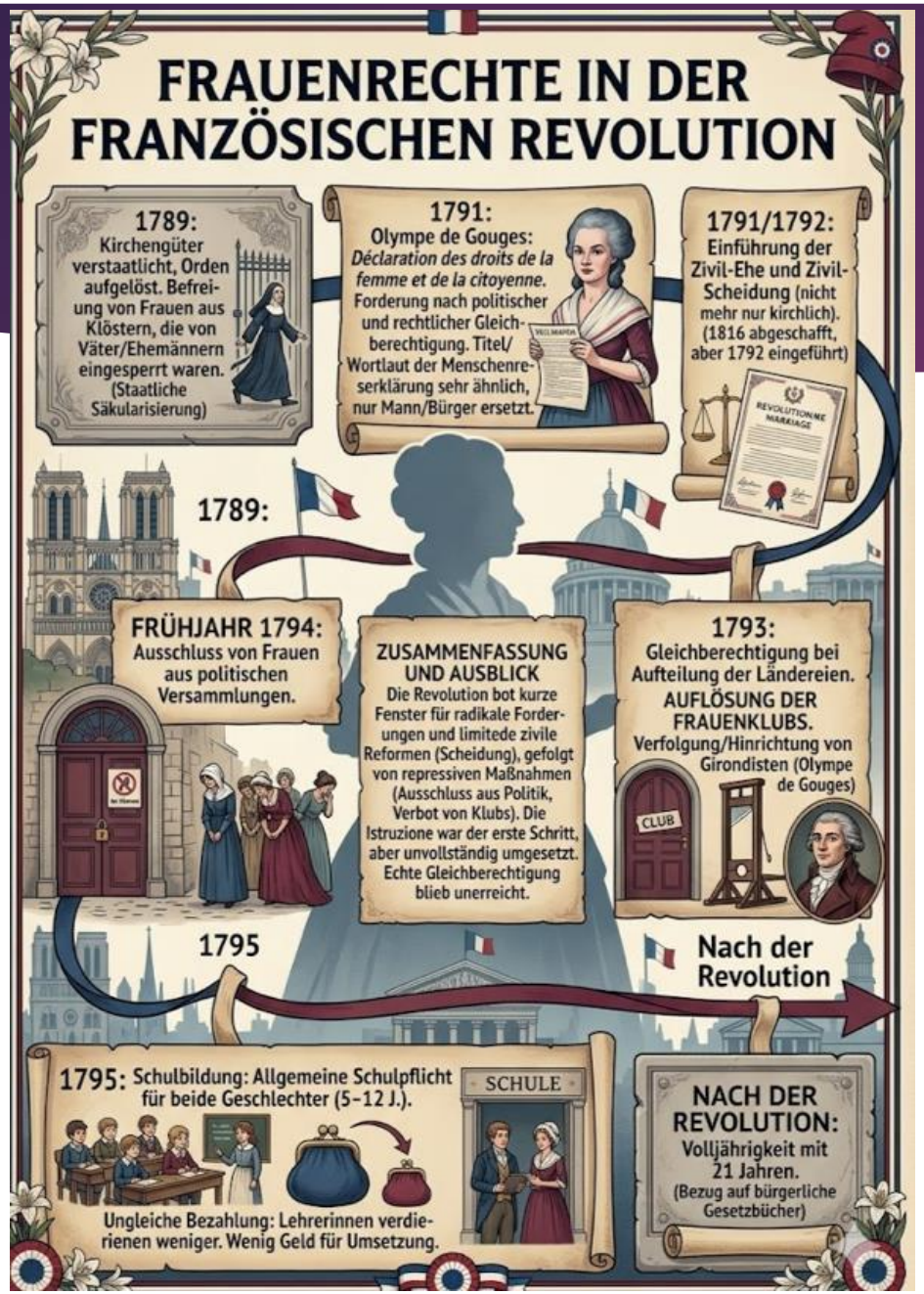
Angela Merkel wird erste Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland.

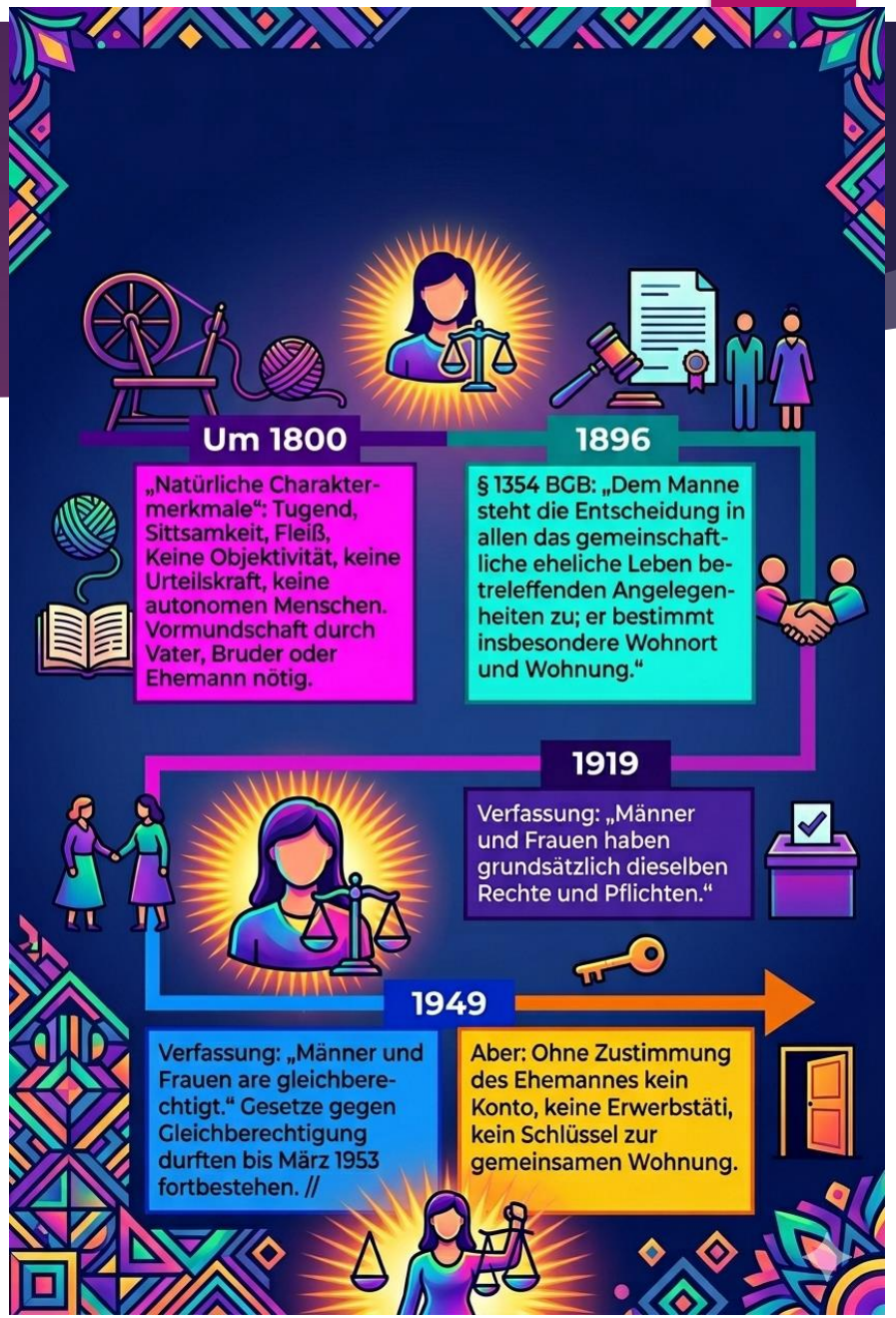
Heute

Der Kampf für Gleichberechtigung geht weiter - für eine gerechte Zukunft.

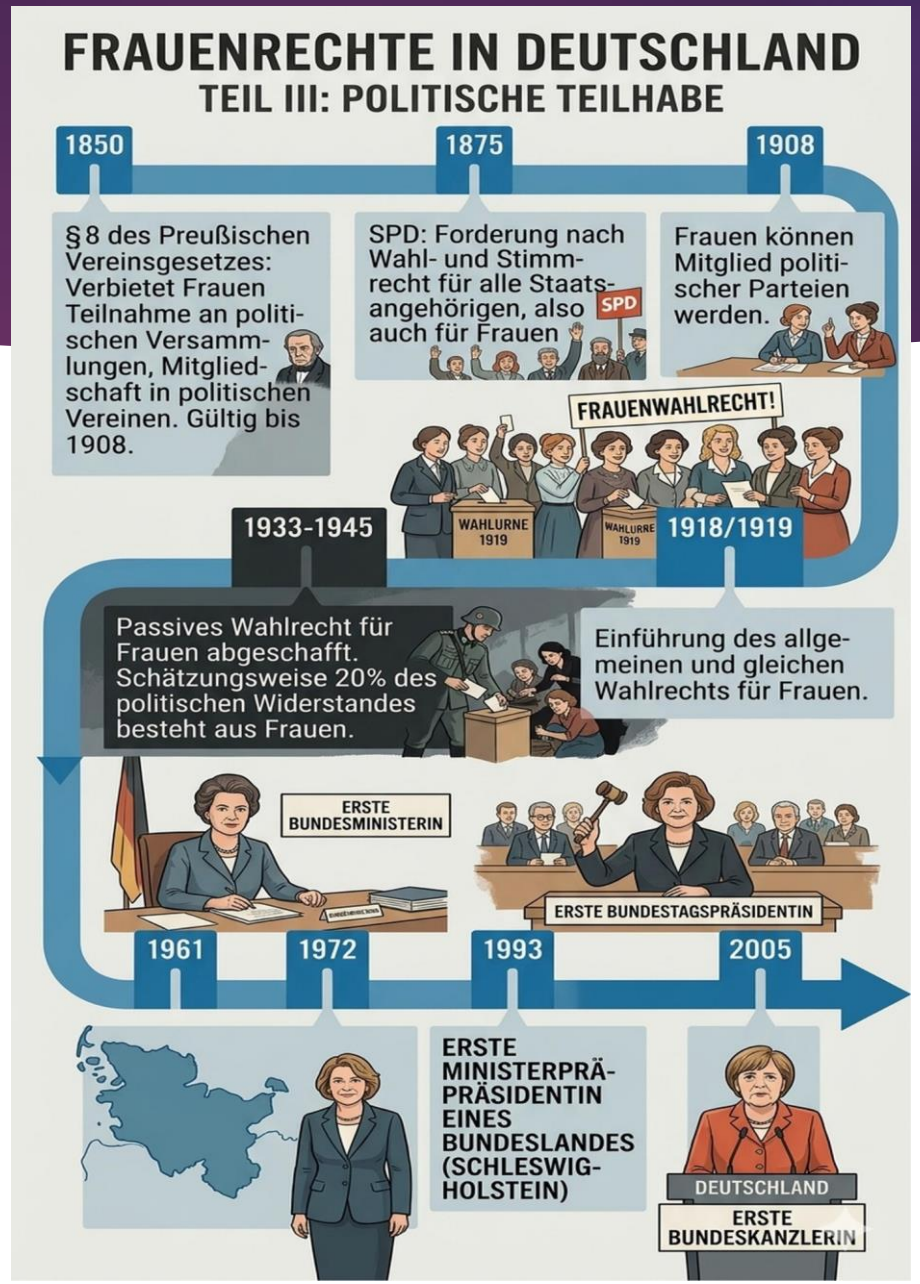
I.MALEC, I.RIHANNA

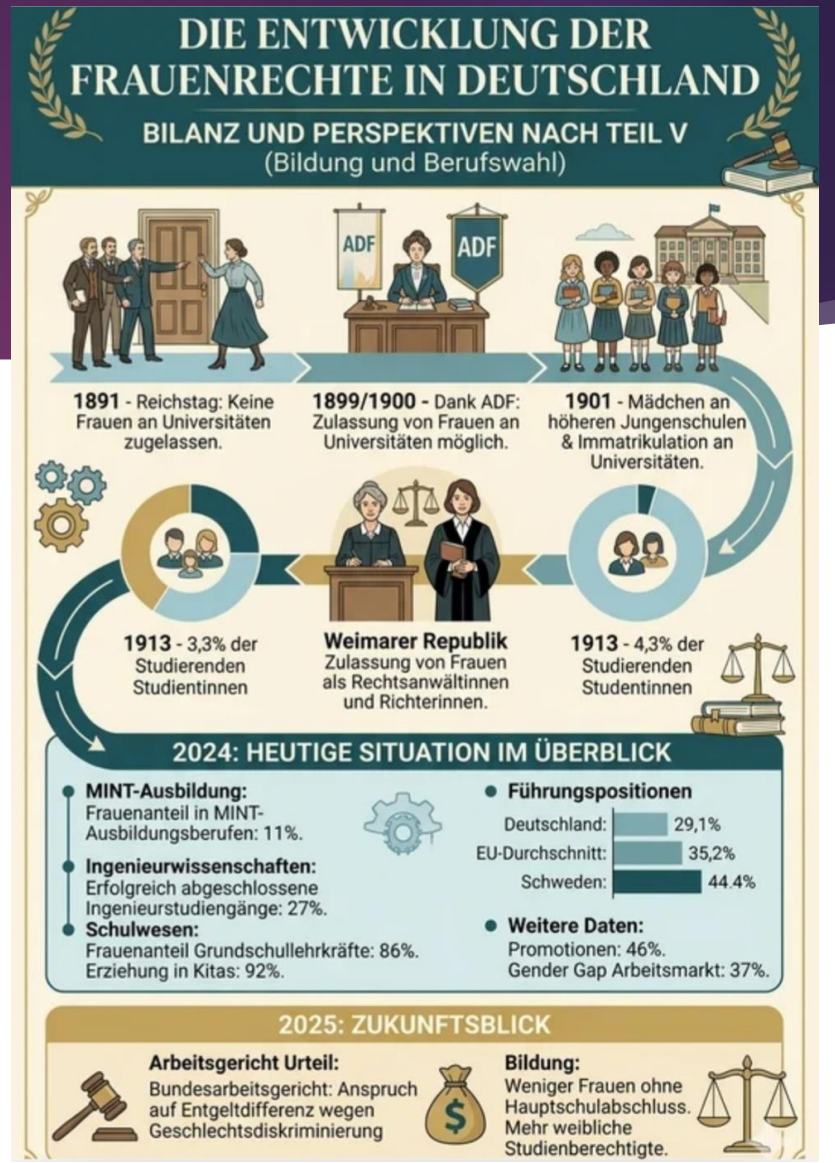
I.IMAN
I.SHON

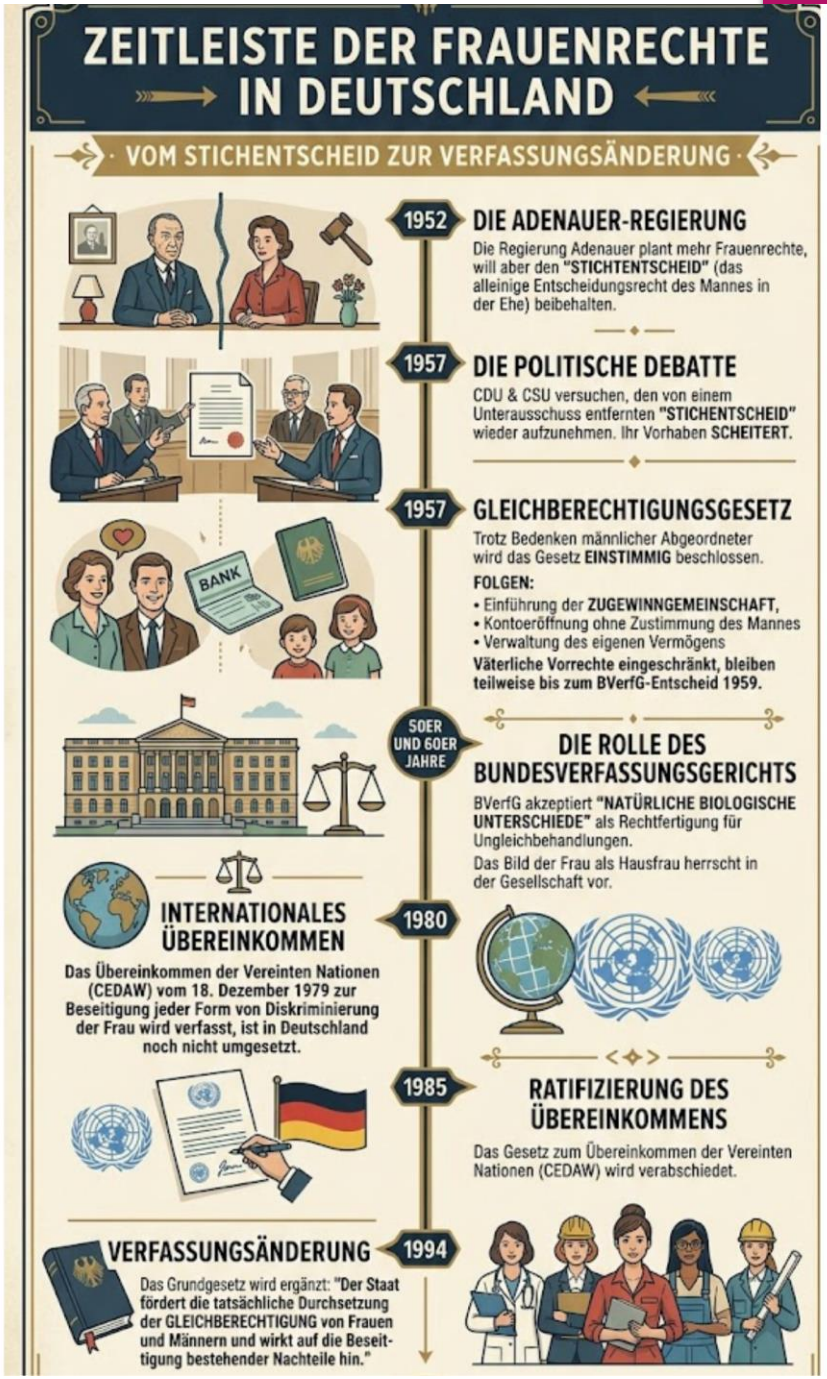

FRAUENRECHTE IN DER FRANZÖSISCHEN REVOLUTION
1789:
Kirchengüter verstaatlicht, Orden aufgelöst. Befreiung von Frauen aus Klöstern, die von Väter/Ehemännern eingesperrt waren. (Staatliche Säkularisierung)
1791:
Olympe de Gouges: Déclaration des droits de la femme et de la citoyenne. Forderung nach politischer und rechtlicher Gleichberechtigung. Titel/Wortlaut der Menschenrechtserklärung sehr ähnlich, nur Mann/Bürger ersetzt.
1791/1792:
Einführung der Zivil-Ehe und Zivil-Scheidung (nicht mehr nur kirchlich). (1816 abgeschafft, aber 1792 eingeführt)
1789:
FRÜHJAHR 1794:
Ausschluss von Frauen aus politischen Versammlungen.
ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK
Die Revolution bot kurze Fenster für radikale Forderungen und limitede zivile Reformen (Scheidung), gefolgt von repressiven Maßnahmen (Ausschluss aus Politik, Verbot von Klubs). Die Istruzione war der erste Schritt, aber unvollständig umgesetzt. Echte Gleichberechtigung blieb unerreicht.
1793:
Gleichberechtigung bei Aufteilung der Ländereien.
AUFLÖSUNG DER FRAUENKLUBS.
Verfolgung/Hinrichtung von Girondisten (Olympe de Gouges)
CLUB
1795
Nach der Revolution
1795: Schulbildung: Allgemeine Schulpflicht für beide Geschlechter (5–12 J.).
SCHULE
Ungleiche Bezahlung: Lehrerinnen verdienen weniger. Wenig Geld für Umsetzung.
NACH DER REVOLUTION:
Volljährigkeit mit 21 Jahren.
(Bezug auf bürgerliche Gesetzbücher)


Um 1800
„Natürliche Charaktermerkmale“: Tugend, Sittsamkeit, Fleiß, Keine Objektivität, keine Urteilskraft, keine autonomen Menschen. Vormundschaft durch Vater, Bruder oder Ehemann nötig.
1896
§ 1354 BGB: „Dem Manne steht die Entscheidung in allen das gemeinschaftliche eheliche Leben betreffenden Angelegenheiten zu; er bestimmt insbesondere Wohnort und Wohnung.“
1919
Verfassung: „Männer und Frauen haben grundsätzlich dieselben Rechte und Pflichten.“
1949
Verfassung: „Männer und Frauen are gleichberechtigt.“ Gesetze gegen Gleichberechtigung durften bis März 1953 fortbestehen. //
Aber: Ohne Zustimmung des Ehemannes kein Konto, keine Erwerbstäti, kein Schlüssel zur gemeinsamen Wohnung.

I.GIADA


FRAUENRECHTE IN DEUTSCHLAND
TEIL III: POLITISCHE TEILHABE
1850
§ 8 des Preußischen Vereinsgesetzes: Verbietet Frauen Teilnahme an politischen Versammlungen, Mitgliedschaft in politischen Vereinen. Gültig bis 1908.
1875
SPD: Forderung nach Wahl- und Stimmrecht für alle Staatsangehörigen, also auch für Frauen
SPD
1908
Frauen können Mitglied politischer Parteien werden.
FRAUENWAHLRECHT!
WAHLURNE 1919
WAHLURRE 1919
1918/1919
Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts für Frauen.
1933-1945
Passives Wahlrecht für Frauen abgeschafft. Schätzungsweise 20% des politischen Widerstandes besteht aus Frauen.
ERSTE BUNDESMINISTERIN
1961
ERSTE BUNDESTAGSPRÄSIDENTIN
1972
1993
ERSTE MINISTERPRÄ-PRÄSIDENTIN EINES BUNDESLANDES (SCHLESWIG-HOLSTEIN)
2005
DEUTSCHLAND
ERSTE BUNDESKANZLERIN



.ARSENIO, I.FRANCESCO

I.TOMMASO
I.SILVIA